

An den Präsidenten
der Wirtschaftskammer Kärnten
Europaplatz 1
9020 Klagenfurt

Klagenfurt, 16. November 2023

Gemeinsamer Abänderungsantrag

zu Antrag Nr. 15

zum Wirtschaftsparlament am 21. November 2023

des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Landesgruppe Kärnten und der Freiheitlichen
Wirtschaft Kärnten

Problemfall Mitarbeiter-Krankstände im Tourismus: Maßnahmenpaket seitens ÖGK und gesetzliche Änderung der Entgeltfortzahlung- und Krankengeldsystematik

Krankstände von MitarbeiterInnen werden in der Tourismusbranche für die UnternehmerInnen immer mehr zum Problem. Dies insbesondere deshalb, da sich in der Praxis Fälle von Krankschreibungen in der Kündigungsfrist, mehrwöchigen Krankständen und Krankmeldungen, die rückwirkend ausgestellt werden, derart häufen, dass sich der Verdacht von missbräuchlichen Krankmeldungen immer öfter erhärtet. Vor allem in Zeiten des massiven Personalmangels sind in diesem Zusammenhang aus Sicht der Unternehmerschaft dringend Maßnahmen nötig, zumal Krankstände von MitarbeiterInnen für den Betrieb mitunter existenzbedrohend werden können.

Aus Sicht der Tourismusbranche besteht daher großer Handlungsbedarf und werden daher die Umsetzung insbesondere folgender Maßnahmen gefordert.

1.) Maßnahmenpaket ÖGK

Um der Problematik „missbräuchliche Krankstände“ Herr zu werden, ist aus Sicht der Tourismusbranche zunächst die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) in die Verantwortung zu nehmen, wobei in einem ersten Schritt folgende Maßnahmen zu treffen sind:

- Verfassung eines Schreibens an die Ärztekammer durch die ÖGK, mit welchem ärztliches Fachpersonal auf die Rechtslage rund um das Thema „Krankenstandsbestätigungen“ hingewiesen werden sollen. „Problemfelder“ (wie z.B. rückwirkende Krankmeldungen, Dauer bzw. Zeitrahmen der Krankenstände, Verlängerungen, telefonische Krankmeldungen, etc.) sollen im Schreiben explizit rechtlich dargelegt werden, um so eine Sensibilisierung innerhalb der Ärzteschaft zu erreichen.
- Einrichtung einer „Online-Anlaufstelle“ bei der ÖGK, über welches UnternehmerInnen Krankmeldungen in Verdachtsfällen, vor allem während der Kündigungsfrist, melden können. Diese Meldungen sollen in weiterer Folge von der ÖGK entsprechend überprüft werden. Ziel ist es, eine solche Anlaufstelle ehest möglichst einzurichten.
- Gemeinsamer Gesprächstermin WKO-ÖGK-Ärztekammer zum Thema der mutmaßlich „missbräuchlichen Krankenstände im Tourismus“

2.) Gesetzliche Änderung der Entgeltfortzahlung im Krankenstand bzw. der Krankengeldsystematik

Insbesondere in Fällen von mehrwöchigen Krankenständen oder Krankenständen in der Kündigungsfrist kommt es in der Praxis bedauerlicherweise immer häufiger vor, dass Tourismusbetriebe aufgrund von Krankenständen und der damit einhergehenden Entgeltfortzahlungspflicht mit einer finanziellen Schieflage zu kämpfen haben. Es braucht daher in Zeiten von enormen Kostenexplosionen (Inflation, steigende Lebensmittel- und Energiekosten, hohe Personalkosten) dringend eine Entlastung für UnternehmerInnen. Eine Überarbeitung und Adaptierung des Entgeltfortzahlungsgesetzes, unter Bedachtnahme und Einbeziehung möglicher anderer europäischer Regelungen zur Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, ist anzustreben. In diesem Zusammenhang sollte insbesondere nach Modellen, die die Wirtschaftstreibenden als ArbeitgeberInnen finanziell entlasten, gesucht werden.

Der unterzeichnende Delegierte stellt daher folgenden

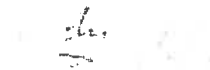
A N T R A G:

Die Wirtschaftskammer Kärnten wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass

1. die Österreichische Gesundheitskasse die unter Punkt 1. angeführten Maßnahmen umsetzt.
2. es seitens des Gesetzgebers zu einer Überarbeitung des Entgeltfortzahlungsgesetzes kommt, wodurch eine finanzielle Entlastung der UnternehmerInnen bei der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall der MitarbeiterInnen erreicht wird.



FGO Stefan Sternad
WP-Delegierter



WKK-Vizepräsident KoR Günter G. Burger
WP-Delegierter